

DAS PROBLEM BETRIFFT DEN GLAUBEN UND ES IST SCHWERWIEGEND

Eine beeindruckende Parallele:

MSGR. MARCEL LEFEBVRE	MSGR. BERNARD FELLAY
“Die Konzilserklärung über die Religionsfreiheit zeigt sich dem konstanten Lehramt der Kirche entgegengesetzt. (...) Sie stützt sich auch nicht auf eine offenbarte Grundlage. [1] Die vom Konzil festgelegten ‘Grenzen’ der Religionsfreiheit sind wie Sand in den Augen, der ihren radikalen Fehler verdunkelt, der darin besteht, <u>den Unterschied zwischen der Wahrheit und dem Irrtum nicht zu berücksichtigen</u>. Gegen jede Gerechtigkeit will man der wahren Religion und den falschen dasselbe Recht zuerkennen. [2] <u>Der Höhepunkt der Gottlosigkeit</u>, der zuvor nie erreicht wurde, war als man auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil <u>mittels der Erklärung der Religionsfreiheit das Äquivalent zum Prinzip des Laizismus des Staates annahm</u>. [3] Die Religionsfreiheit <u>bedeutet notwendigerweise den Atheismus des Staates</u>, denn indem der Staat alle Götter anerkennt oder begünstigt, anerkennt er tatsächliche keinen, speziell auch nicht den wahren Gott! Das ist, was wir antworten, wenn sie uns die <u>Religionsfreiheit des Vatikanum II</u> als eine Entwicklung der Lehre der Kirche präsentieren. [4] Aus diesem Grund <u>lehnen wir die Religionsfreiheit des Vatikanum II ab</u>, wir lehnen sie aus den gleichen Gründen ab, wie es die Päpste des 19. Jahrhunderts taten, wir stützen uns auf ihre Autorität und nur auf sie. Welche größere Garantie könnten wir haben, in der Wahrheit zu sein und stark zu sein, wenn nicht durch die Kraft der Tradition selbst und der konstanten Lehre der Päpste Pius VI., Pius VII. Gregor XVI. Pius IX., Leo XIII., Benedikt XV., etc., die ausnahmslos die Religionsfreiheit verurteilt haben? [5]”	“Viele verstehen das Konzil falsch. <u>Aus der Nähe betrachtet</u> habe ich wirklich den Eindruck, dass wenige wissen, was das Konzil tatsächlich über die Religionsfreiheit sagt. Das Konzil stellt eine Religionsfreiheit vor, die <u>sehr eingeschränkt ist</u>.”[6]
“Das Zweite Vatikanische Konzil ist die größte Katastrophe aller vergangener Jahrhunderte seit der Gründung der Kirche. [7] <u>Je mehr wir die Dokumente des Vatikanum II analysieren</u>, je mehr erkennen wir, dass es sich um eine totale Perversion des Geistes handelt. <u>Das ist sehr gravierend! Eine totale Perversion! ... Das ist wirklich erstaunlich</u>. [8] Wir finden darin den Indifferentismus des Staates, Recht auf Religionsfreiheit für die Anhänger aller Religionen, Zerstörung des öffentlichen	“In der Bruderschaft macht man aus den Irrtümern des Konzils Superhäresien.”[12]

Rechts der Kirche, Unterdrückung der katholischen Staaten; alles ist dort, die ganze Serie an Gräueln findet sich dort vermerkt und verlangt von der Logik eines Liberalismus, der seinen Namen nicht nennen will, der aber seine vergiftete Quelle ist. [9] Denken Sie immer daran: die Religionsfreiheit ist eine legale Apostasie der Gesellschaft.[10]" [11]

Der Gegensatz ist mit Händen greifbar. Das sind die Konsequenzen der Annäherung an die Progressisten: Sie verdrehen unsere Köpfe. Sie beherrschen die Kunst uns zu täuschen.

Sicher wird man mich anklagen, dass es mir an Respekt gegenüber Msgr. Fellay fehlt. Entschuldigung, aber ich denke, es ist zuerst Msgr. Fellay, dem es an Respekt gegenüber Msgr. Lefebvre fehlt, indem er ihn verleugnet.

Aber, mit einer weiteren Parallele schauen wir uns an, wer recht hat: Msgr. Lefebvre oder Msgr. Fellay.

UNFEHLBARES LEHRAMT DER HEILIGEN KIRCHE	PASTORALKONZIL VATIKANUM II
Es ist ein Irrtum zu behaupten: "Der beste Zustand der Gesellschaft sei jener, in der nicht das Recht anerkannt wird, durch gesetzlich festgelegte Strafen die Übeltäter und Entehrer der katholischen Religion in Schranken zu halten, <u>außer wenn die öffentliche Ruhe dies erfordern sollte.</u>" [13] "Die Gewissens- und Religionsfreiheit sei das eigene Recht eines jeden Menschen." [14] "Dieses Recht müsse in jeder wohlgeordneten Gesellschaft proklamiert und garantiert werden." [15] "Es steht jedem Menschen frei, jene Religion anzunehmen und zu bekennen, welche jemand, durch das Licht der Vernunft geführt, für die wahre hält." [16] "Die Menschen können bei der Übung jedweder Religion den Weg des ewigen Heiles finden und die ewige Seligkeit erlangen." [17] "Wenigstens darf wohl auf die ewige Seligkeit aller jener gehofft werden, welche keineswegs in der wahren Kirche Christi leben." [18]	"Dieses Konzil erklärt, daß die menschliche Person das Recht auf religiöse Freiheit hat. Diese Freiheit besteht darin, daß in religiösen Dingen niemand gezwungen wird, gegen sein Gewissen zu handeln, noch daran gehindert wird, privat und öffentlich, als einzelner oder in Verbindung mit anderen - innerhalb der gebührenden Grenzen - nach seinem Gewissen zu handeln." [19] "Dieses Recht der menschlichen Person auf religiöse Freiheit muß in der rechtlichen Ordnung der Gesellschaft als bürgerliches Recht anerkannt werden." [20] "Das Recht auf Religionsfreiheit hat seine Grundlage in der Würde der Person" [21] "Demnach ist das Recht auf religiöse Freiheit nicht in einer subjektiven Verfassung der Person, sondern in ihrem Wesen selbst begründet. So bleibt das Recht auf religiöse Freiheit auch denjenigen erhalten, die ihrer Pflicht, die Wahrheit zu suchen und daran festzuhalten, nicht nachkommen, und ihre Ausübung darf nicht gehemmt werden, <u>wenn nur die gerechte öffentliche Ordnung gewahrt bleibt.</u>" [22]
Es ist zu glauben: "Außerhalb der Kirche wird niemand gerettet." [23]	"Der Geist Christi hat sich gewürdigt, die getrennten Kirchen und Gemeinschaften als Mittel des Heiles zu gebrauchen." [24] "Wieviele, die an Gott glauben, gleich, welcher Religion sie zugehören, haben immer die Manifestation der Stimme Gottes vernommen." [25]

Resümierend: Das Vatikanum II sagt, dass der Mensch ein natürliches Recht hat, die Religion auszuwählen, die er will, oder keine auszuwählen und öffentlich die Lehren dieser falschen Religionen zu verteidigen; und, dass Gott sich dieser "Religionen" als Mittel des Heils bedient. Eine solche Lehre ist den Worten unseres Herrn total entgegengesetzt: "Wer nicht alles glaubt, was ich Euch befohlen habe, wird verdammt werden." (vgl. Mk. 16, 16 und Mt. 28, 20). Hätte der Mensch ein natürliches Recht, nicht die von unserem Herrn Jesus Christus offenbarten Wahrheiten zu glauben (wie das in den falschen Religionen der Fall ist), dürfte er deswegen nicht mit ewiger Verdammnis bestraft werden, denn niemand darf dafür bestraft werden, dass er ein Recht ausübt, das er hat.

Was ist schädlicher als diese Lehre des Vatikanum II? Wenn der Mensch ein Recht hat, jeder beliebigen Religion (oder keiner) zu folgen, und wenn Gott sich aller Religionen als Heilmittel bedient, wozu ist er dann Mensch geworden? Wozu hat er Seine Kirche gegründet? (vgl. Mt. 16, 18) Wozu ist er am Kreuz gestorben? Wozu? Wozu? Wozu, wenn der Mensch in jedweder "Religion" oder sogar ohne gerettet werden kann? Diese Lehre zerstört das Fundament der ganzen Heiligen Kirche, denn es zerstört die Notwendigkeit des (wahren) Glaubens zur Rettung und macht die Fleischwerdung und die Erlösung nutzlos.

Ich weiß nicht, wie Msgr. Fellay die Priesterbruderschaft St. Pius X. lächerlich machen kann, indem er sagt, sie sehe im Vatikanum II "Superhäresien". Ich wußte gar nicht, dass die Kirche Superhäresien, Häresien und "Häresiechen" unterscheidet. Eine einzige Leugnung einer offenbarten Wahrheit reicht, um von der Kirche eine totale Zurückweisung und ihr strengstes Anathema zu verdienen.

Wie kann Msgr. Fellay erklären, die Religionsfreiheit des Vatikanum II sei "ganz klein"? Benedikt XVI., ganz im Gegenteil, verteidigt die Religionsfreiheit mit ihrer gesamten Tragweite, genau in dem Sinn, wie sie von der Heiligen Kirche verurteilt ist, wie wir daran sehen können, was Papst Ratzinger sagt: "Unter den Grundrechten und Grundfreiheiten, die in der Menschenwürde wurzeln, genießt die Religionsfreiheit einen speziellen Stand besitzt. Wenn die Religionsfreiheit anerkannt wird, ist die Würde der Person in ihrer Wurzel geachtet. Wenn versucht wird zu verbieten, daß man die eigene Religion oder den eigenen Glauben bekennt und ihnen gemäß lebt, wird die Würde des Menschen beleidigt. Jeder Mensch muß frei das Recht wahrnehmen können, seine Religion oder seinen Glauben als einzelner oder gemeinschaftlich zu bekennen und auszudrücken, sowohl öffentlich als auch privat, im Unterricht, in Bräuchen, in Veröffentlichungen, im Kult und in der Befolgung der Riten. Er dürfte nicht auf Hindernisse stoßen, falls er sich eventuell einer anderen Religion anschließen oder gar keine Religion bekennen wollte. Ausgenommen sind lediglich die legitimen Bedürfnis der öffentlichen Ordnung." [26] Mag es sein, dass auch Benedikt XVI. das Zweite Vatikanische Konzil nicht verstanden hat?

Ich höre schon, wie man mich jetzt anklagen wird, Sedisvakantist zu sein, schismatischen Geist und kein Vertrauen in die Göttlichkeit der Kirche zu haben. Ich bin kein Sedisvakantist! Sedisvakantist ist jener, der bestreitet, dass die jüngeren Päpste, weil sie Modernisten sind, eben deswegen keine Päpste sind. Die Tatsache jedoch, dass ich sage dass die jüngeren Päpste Liberale und Modernisten sind, macht mich nicht zum Sedisvakantisten. Andernfalls wäre Msgr. Lefebvre ebenfalls ein Sedisvakantist, denn wer hat diese Fehler der jüngeren Päpste, mit größerer Klarsichtigkeit gesehen und sie mit größerer Kraft denunziert als er? Wer aber würde es wagen, Msgr. Lefebvre zu beschuldigen, Sedisvakantist zu sein? Ich habe auch keinen schismatischen Geist. Sondern ich liebe mit allen Adern des Herzens die Heilige Kirche, den Mystischen Leib Unseres Herrn Jesus Christus, deren sichtbares Haupt, heute, leider, ein Liberaler ist, der mit Modernismus durchtränkt ist. Das ist ein Faktum. Und gegen Fakten gibt es keine Argumente. Msgr. Bernard Tissier de Mallerais hat eine sehr gute Arbeit geschrieben, die das dokumentiert und beweist. Wer das bezweifelt, der lese sie. Wie Gott zu St. Augustin gesagt hat: "Setz Dich hin und lies." Und dieses Faktum steht nicht dem entgegen, dass die Kirche göttlich ist, so wie der Leidensweg und der Tod

Unseres Herrn nicht dem entgegensteht, dass Er Gott ist, wenn das auch ein unergründliches Mysterium für uns ist. Die Kirche reproduziert im Laufe der Jahrhunderte das Leben unseres Herrn Jesus Christus und wir können vermuten, dass sie heute sein Leiden erlebt. Warum also sich wundern, dass ihre Göttlichkeit in den Augen jener, die keinen Glauben haben, gleichwie verdunkelt ist, obwohl sie nicht aufhören kann, göttlich zu sein.

Ich höre auch schon, wie man mich beschuldigen wird, unter Pseudonym zu schreiben, weil das eine Feigheit meinerseits sei. Ich antworte mit den Worten aus dem Buch "Nachfolge Christi" [von Thomas von Kempen] (Buch I, Kap. 5) "Frage nicht lange, wer dies gesagt habe, sondern merke, was gesagt wird." So wurde es bei der exzellenten Zeitschrift Si Si No No von Don Putti immer gehalten, ohne dass jemand Anstoß genommen hätte. Wenn ich unter Pseudonym schreibe, dann nicht, um mich zu verstecken, und noch weniger um vor dem Kampf zu fliehen. Ich bin ein Mönch vom Kloster Heiligkreuz [Mosteiro da Santa Cruz, Nova Friburgo RJ, Brasilien] und es ist Brauch unter den Mönchen, dass wir, wenn keine Notwendigkeit dazu besteht, unterzeichnen, ohne unseren Namen zu nennen. Als Msgr. Delatte die Biographie von Msgr. Guéranger publizierte, gab er anstelle des Namens des Autors einfach "ein benediktinischer Mönch" an. Der Gebrauch des Pseudonyms hat den Vorteil, dass vermieden wird, dass die Aufmerksamkeit der Leser von den Argumenten abgelenkt wird und sich auf meine unerhebliche Person richtet, was dazu führen könnte, dass sie ausrufen: "Wie kann dieser bedeutungslose Wicht es wagen, so die Stimme zu erheben?" Außerdem, warum würden sie wissen wollen, wer ich bin? Um mich zu beleidigen, um die Fakten zu leugnen, um Sophistereien zu äußern, um ihre Sympathie für das II. Vatikanum zu manifestieren, oder vielleicht, wer weiß, um mich zu loben? Nein, verliert keine Zeit! Zeit ist etwas sehr Wertvolles, womit wir das ewige Leben gewinnen oder verlieren können. Nutzt sie zuerst, um die modernen Irrtümer gründlich zu studieren, die von den Päpsten verurteilt sind, indem ihr lest, z.B. die exzellenten Werke "Vom Liberalismus zur Apostasie" [Marcel Lefebvre], "Ich, der Angeklagte, müsste Euch richten" [Marcel Lefebvre]⁽²⁷⁾, "A Candeia debaixo do Alqueire" [P. Álvaro Calderón], "Hundert Jahre Modernismus" [P. Dominique Bourmaud]⁽²⁷⁾, "Katholischer Katechismus zur kirchlichen Krise" [P. Matthias Gaudron] und "Prometheus: Die Religion des Menschen" [P. Álvaro Calderón]⁽²⁷⁾. Aber es sollte keine oberflächliche Lektüre sein, sondern vielmehr mit Zeit und Sorgfalt; eine Lektüre, die regelmäßig erneuert werden sollte, um so alle Lehren gut ins Gedächtnis einzuprägen und tiefe Überzeugungen zu gewinnen, damit nicht passiert, was mit vielen schon passiert ist, die diese Werke gelesen haben, nicht aber verstanden haben, wie gravierend die Situation ist, in der wir leben.

Vorsicht, was den Weg angeht, den der Generalobere der Priesterbruderschaft St. Pius X. einschlägt: das Verharmlosen der Irrtümer des II. Vatikanums. Wer einen schwerwiegenden Irrtum gegen den Glauben verharmlost, begeht eine schwere Sünde gegen den Glauben. Daher Vorsicht, was den Weg angeht, auf den er all jene führt, die ihm auf dem Fuß folgen. Viele verkennen vielleicht wie gravierend die Leugnung einer Glaubenswahrheit ist. Das kann an einem mehr oder weniger starken praktischen Naturalismus oder Rationalismus liegen, die bewirken, dass die Dogmen als bloße Formeln angesehen werden, die fast keinen Einfluss auf unser Leben haben, dass das christliche Leben als eine bloße Erfüllung von Frömmigkeitsübungen begriffen wird, ohne Anwendung der offenbaren Wahrheiten auf unser moralisches Handeln, auf unsere Gewohnheiten und bei der Bewertung der Ereignisse.

Selbst wenn es wahr wäre, dass viele Bischöfe und Priester sich zur Zeit der traditionellen Messe und der Tradition annähern, ist die Einschätzung, dass das der Anfang einer schrittweisen Rückkehr zur Normalität der Heiligen Kirche sei, eine Illusion, ein Mangel an Realismus. Die Kirche ist eine Hierarchie: in ihr gibt es keine Reform von unten nach oben sondern nur von oben, vom Papst aus. Daher bleibt die Kirche in einer anormalen Situation, solange der Papst liberal ist und modernistische Ideen pflegt.

Ich weiß, dass ich eine Stimme bin, die in der Wüste ruft. Wer wird mich hören? Wer wird sein Denken aufgrund meiner Worte ändern? Ich nähre keine Illusionen... Aber so waren die Propheten: sie sprachen zu Tauben. "Wer hat dem geglaubt, was wir gehört haben [was ihnen angekündigt wurde]" (Is. 53, 1) Und doch hat Gott sie geschickt, zu sprechen... "Wenn ich ihnen nichts gesagt hätte, träfe sie keine Schuld, aber jetzt haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde." (Jo. 15, 22), sagte Unser Herr.

Seligste Maria, Mutter Gottes, Ewige Jungfrau, Zertreterin aller Häresien, bitte für die Gläubigen, die der traditionellen Lehre der Kirche Deines Sohnes folgen. Bitte für sie, dass sie sich nicht von den Betrügereien der Progressisten täuschen lassen, den Feinden Gottes und seines Reiches. Bitte für sie, dass sie nicht müde werden, zu kämpfen und als am Rand der Gesellschaft stehend angesehen zu werden, sowohl der weltlichen als auch der "konzilskirchlichen". Bitte, dass die Warnungen und die Lehren Deines Dieners Msgr. Marcel Lefebvre gehört und befolgt werden. Damit so die größtmögliche Zahl an Seelen gerettet werde. So sei es!

Arsenius

-
- [1] *Vom Liberalismus zur Apostasie*, Kap. XXVIII, S. 219
 - [2] *Vom Liberalismus zur Apostasie*, Kap. XXVIII, S. 220
 - [3] *Vom Liberalismus zur Apostasie*, Kap. VIII, S. 72
 - [4] *Vom Liberalismus zur Apostasie*, Kap. IX, S. 79
 - [5] *Vom Liberalismus zur Apostasie*, Kap. IX, S. 79-80
 - [6] Interview Anfang Mai 2012: Traditionalist leader talks about his movement, Rome
 - [7] *Vom Liberalismus zur Apostasie*, Einleitung, pág. 9.
 - [8] Vortrag vor den Priestern der Priesterbruderschaft St. Pius X. in Ecône, ein halbes Jahr bevor dem Tod Msgr. Lefebvres.
 - [9] *Vom Liberalismus zur Apostasie*, Kap. VIII, S. 74.
 - [10] *Vom Liberalismus zur Apostasie*, Kap. IX, S. 80.
 - [11] Diese Zitationen wurden aus weiteren Vorträgen von Msgr. Lefebvre entnommen, die sowohl lange vor als auch nach den Weihen gehalten wurden: das zeigt, dass er diese Worte nicht von momentanen Emotionen bewegt geäußert hat, sondern dass sie sein konstantes Denken bezüglich der Tradition ausdrücken.
 - [12] Brief vom 14. April 2012 an die drei Bischöfe der Bruderschaft.
 - [13] Enzyklika *Quanta cura*, von Papst Pius IX. Dz. 1689.
 - [14] Enzyklika *Quanta cura*, von Papst Pius IX. (die Enzyklika *Mirari vos* von Papst Gregor XVI. zitierend) Dz. 1690.
 - [15] Encíclica *Quanta cura*, von Papst Pius IX. (die Enzyklika *Mirari vos* von Papst Gregor XVI. zitierend) Dz. 1690.
 - [16] *Syllabus* von Papst Pius IX., verurteilter Satz n° 15.
 - [17] *Syllabus* von Papst Pius IX., verurteilter Satz n° 16.
 - [18] *Syllabus* von Papst Pius IX., verurteilter Satz n° 17.
 - [19] *Dignitatis Humanae* Nr. 2.
 - [20] Ebendort.
 - [21] Ebendort.
 - [22] Ebendort.
 - [23] IV. Laterankonzil (siehe DS 802).
 - [24] *Unitatis Redintegratio* Nr. 3.
 - [25] *Gaudium et Spes* Nr. 36.
 - [26] Botschaft zur Feier des XLIV. Weltfriedenstags, 1. Januar 2011.
 - [27] Spanisch. Leider haben wir die nicht in Portugiesisch.

O PROBLEMA É DE FÉ, E É GRAVE

Um paralelo impressionante:

DOM MARCEL LEFEBVRE	DOM BERNARD FELLAY
"A Declaração conciliar sobre a liberdade religiosa se mostra contrária ao Magistério constante da Igreja. (...) Ela também não se apóia em nenhum fundamento revelado.[1] Os 'limites' fixados pelo Concílio à liberdade religiosa são como <u>poeira nos olhos que oculta o seu defeito radical</u>, que é o de <u>não levar em conta a diferença entre a verdade e o erro</u>. Contra toda justiça, pretende-se atribuir o mesmo direito à verdadeira religião e às falsas[2] <u>O auge da impiedade</u>, que antes nunca havia sido alcançado, foi quando se adotou no Concílio Vaticano II o equivalente ao princípio do laicismo do Estado, <u>pela declaração da liberdade religiosa</u>.[3] A liberdade religiosa <u>significa necessariamente o ateísmo do Estado</u>, pois ao professar o reconhecimento ou favorecer a todos os deuses, o Estado de fato não reconhece a nenhum, especialmente não reconhece o verdadeiro Deus! Eis aí o que respondemos quando nos apresentam a <u>liberdade religiosa do Vaticano II</u> como um desenvolvimento da doutrina da Igreja.[4] Por causa disso <u>nós rechaçamos a liberdade religiosa do Vaticano II</u>, a rechaçamos nos mesmos termos em que fizeram os Papas do século XIX, nos apoiamos em sua autoridade e somente nela. Que maior garantia podemos ter de estar na verdade e sermos fortes senão pela própria força da Tradição e do ensinamento constante dos Papas, Pio VI, Pio VII, Gregório XVI, Pio IX, Leão XIII, Bento XV, etc., que sem exceção condenaram a liberdade religiosa? [5]	"Muitos compreendem o Concílio erradamente. <u>Olhando de mais perto</u>, tenho verdadeiramente a impressão de que poucos sabem o que diz realmente o Concílio acerca da liberdade religiosa. O Concílio apresenta uma liberdade religiosa que é <u>muito limitada</u>."[6]
"O segundo Concílio Vaticano é o maior desastre deste e de todos os séculos passados desde a fundação da Igreja. [7] <u>Quanto mais se analisa</u> os documentos do Vaticano II, mais nos damos conta que se trata de uma perversão total do espírito. <u>Isto é muito grave!</u> Uma perversão total!... Isto é verdadeiramente espantoso. [8] Encontramos nele o indiferentismo do Estado, direito à liberdade religiosa para os seguidores de todas as religiões, destruição do direito público da Igreja, supressão dos Estados católicos; tudo está ali, <u>toda esta série de abominações encontra-se ali consignada</u> e exigida pela lógica mesma de um liberalismo que não quis dizer seu nome, mas que é sua fonte envenenada. [9] Lembrem-se sempre: a	"Na Fraternidade está-se fazendo dos erros do Concílio super heresias." [12]

liberdade religiosa é a apostasia legal da sociedade. [10]" [11]

A contradição é flagrante. Eis as conseqüências de se aproximar dos progressistas: eles mudam nossa cabeça. Ele têm a arte de saber nos enganar.

Certamente acusar-me-ão de estar faltando ao respeito para com Dom Fellay. Desculpem-me, mas penso que, antes, é Dom Fellay que falta ao respeito para com Dom Lefebvre, desmentindo-o.

Mas, com um novo paralelo vejamos quem tem razão: Dom Lefebvre ou Dom Fellay.

MAGISTÉRIO INFALÍVEL DA SANTA IGREJA	CONCÍLIO PASTORAL VATICANO II
É um erro afirmar que: "A melhor condição da sociedade é aquela na qual não se reconhece o direito de reprimir com penas legais aos que violam a religião católica, <u>salvo quando a paz pública o exige</u>." [13] "A liberdade de consciência e de culto é um direito próprio de todo indivíduo." [14] "Tal direito deve ser proclamado e estar garantido em toda sociedade corretamente organizada." [15] "Todo homem é livre de abraçar e professar a religião que, guiado pela luz da razão, lhe parecer verdadeira." [16] "Os homens podem achar no culto de qualquer religião o caminho da salvação eterna." [17] "Deve-se ter fundadas esperanças na eterna salvação daqueles que não se acham de modo algum na verdadeira Igreja de Cristo." [18]	"Este Concílio declara que a pessoa humana tem direito à liberdade religiosa. Essa liberdade consiste, em matéria religiosa, que ninguém seja impedido de agir segundo sua consciência, em privado ou em público, só ou associado, nos justos limites." [19] "Este direito da pessoa humana à liberdade religiosa deve ser reconhecido na ordem jurídica da sociedade como um direito civil." [20] "O direito à liberdade religiosa tem seu fundamento na própria dignidade da pessoa humana." [21] "Não é, pois, sobre uma disposição subjetiva da pessoa, mas sobre sua natureza mesma, que está fundamentado o direito de liberdade religiosa. É por isso que o direito a essa imunidade persiste mesmo naqueles que não satisfazem a obrigação de procurar a verdade e de a esta aderir; e, <u>desde que se guarde a justa ordem pública</u>, o seu exercício não pode ser impedido." [22]
É de Fé que: "Fora da Igreja ninguém se salva." [23]	"O Espírito de Cristo não recusou servir-se das igrejas e comunidades separadas como meios de salvação." [24] "Quantos crêem em Deus, seja qual for sua religião, escutaram sempre a manifestação da voz de Deus." [25]

Resumindo: O Vaticano II diz que o homem tem um direito natural de escolher a religião que quiser ou de não escolher nenhuma e de defender publicamente as doutrinas dessas falsas religiões; e que Deus se utiliza dessas "religiões" como meio de salvação. Doutrina essa que é totalmente oposta às palavras de Nosso Senhor: "Quem não crer em tudo o que vos mandei [que ensinásseis] será condenado." (cf. Mc. 16, 16 e Mt. 28, 20). Se o homem tivesse o direito natural de não crer nas verdades reveladas por Nosso Senhor Jesus Cristo (como acontece nas falsas religiões), ele não poderia ser, por isso, punido com a condenação eterna, pois ninguém pode ser punido pelo fato de exercer um direito que ele tem.

Que há de mais danoso do que essa doutrina do Vaticano II? Se o homem tem direito de seguir qualquer religião (ou nenhuma) e se Deus se utiliza de todas como meio de

salvação, para que Ele se fez homem? Para que Ele fundou a Sua Igreja? (cf. Mt. 16, 18) Para que Ele morreu na cruz? Para que? Para que? Para que, se o homem pode salvar-se em qualquer "religião" ou mesmo sem nenhuma? Essa doutrina destrói o fundamento de toda a Santa Igreja, pois destrói a necessidade da Fé (verdadeira) para a salvação e torna inútil a Encarnação e a Redenção.

Não sei como Dom Fellay pode ridicularizar a Fraternidade São Pio X dizendo que esta vê no Vaticano II "super heresias". Nunca soube que a Igreja fizesse distinção entre super heresias, heresias e "heresiasinhas". Uma só negação de uma verdade revelada basta para merecer da Igreja um total repúdio e seus mais severos anátemas.

Como pode Dom Fellay declarar que a liberdade religiosa do Vaticano II é "pequeninha"? Bento XVI, ao contrário, defende a liberdade religiosa com toda a sua amplitude, justamente no sentido condenado pela Santa Igreja, como podemos no que diz o Papa Ratzinger: "Entre os direitos e as liberdades fundamentais radicados na dignidade da pessoa, a liberdade religiosa goza de um estatuto especial. Quando se reconhece a liberdade religiosa, a dignidade da pessoa humana é respeitada na sua raiz. Quando se tenta impedir de professar a própria religião ou a própria fé e de viver de acordo com elas, ofende-se a dignidade humana. Toda pessoa deve poder exercer livremente o direito de professar e manifestar, individual ou comunitariamente, a própria religião ou a própria fé, tanto em público como privadamente, no ensino, nos costumes, nas publicações, no culto e na observância dos ritos. Não deveria encontrar obstáculos, se quisesse eventualmente aderir a outra religião ou não professar religião alguma, salvo a legítima exigência da justa ordem pública." [26] Será que também Bento XVI não entendeu o Concílio Vaticano II?

Mas já estou a ouvir a acusarem-me agora de ser sedevacantista, ter espírito cismático e não ter fé na divindade da Igreja. Não sou sedevacantista! Sedevacantista é aquele que nega que os últimos Papas, por serem modernistas, não são, por isso mesmo, Papas. Porém, o fato de constatar que os últimos Papas são liberais e modernistas não é ser sedevacantista. Caso contrário, Dom Lefebvre seria também sedevacantista, pois quem viu com mais clarividência e denunciou com mais força esses erros dos últimos Papas do que ele? E, no entanto, quem ousaria acusar Dom Lefebvre de ser sedevacantista?... Não tenho também espírito cismático! Mas amo com todas as veias do coração a Santa Igreja, Corpo Místico de Nosso Senhor Jesus Cristo, cuja cabeça visível, hoje, infelizmente, é um liberal imbuído de modernismo. É um fato. E contra fato não há argumento. Dom Bernard Tissier de Mallerais fez um trabalho muito bem documentado provando isso mesmo. Quem o duvide, leia-o. Como disse Deus a Santo Agostinho: "Senta e lê." E esse fato não obsta a que a Igreja seja divina, assim como a Paixão e Morte de Nosso Senhor não obsta a que Ele seja Deus, apesar de que isso seja um mistério insondável para nós. A Igreja reproduz através dos séculos a vida de Nosso Senhor Jesus Cristo e podemos conjecturar que hoje ela vive Sua Paixão. Por que, então, admirar-se de que sua divindade esteja como que ocultada aos olhos dos que não têm Fé, apesar de nunca deixar de ser divina?

Já estou a ouvir também o recriminarem-me de usar um pseudônimo, como sendo uma covardia de minha parte. Respondo com as palavras do livro "Imitação de Cristo" (L I, cap. 5): "Não procures saber quem disse, mas o que foi dito." Assim se fez sempre no excelente jornal Si Si No No de D. Putti, sem que ninguém se escandalizasse. Se uso pseudônimo não é para me esconder e muito menos para fugir do combate. Sou monge beneditino do Mosteiro da Santa Cruz e é costume entre os monges que, quando não há necessidade, assinemos sem pôr o nosso nome. Dom Delatte ao publicar a biografia de Dom Guéranger pôs simplesmente como nome de autor "um monge beneditino". O uso do pseudônimo tem a vantagem de evitar que a atenção dos leitores se desvie dos argumentos e se dirija para a minha desprezível pessoa, o que poderia leva-los a exclamarem: "Como pode esse ínfimo ousar levantar assim a voz?" Ademais, para que desejariam saber quem sou? Para injuriar-me, negarem os fatos, sofismarem, manifestarem-me sua simpatia pelo Vaticano II, ou talvez, quem sabe, para elogiar-me? Não, não percam tempo! O tempo é algo de muito precioso, com o qual

podemos ganhar ou perder a vida eterna. Empreguem-no, antes, em estudar bem os erros modernos condenados pelos Papas, lendo, por exemplo, as excelentes obras "Do Liberalismo à Apostasia", "Soy Yo, el Acusado, Quien Tendría que Juzgaros" ⁽²⁷⁾, "A Candeia debaixo do Alqueire", "Cien años de modernismo" ⁽²⁷⁾, "Catecismo Católico da Crise na Igreja" e "Prometeo – La religión del hombre" ⁽²⁷⁾. Mas que não seja uma leitura superficial, mas, antes, feita com detença e cuidado; leitura essa que deve ser freqüentemente renovada, para colocar assim bem na memória todos os seus ensinamentos e criar profundas convicções, para não acontecer como a muitos que já leram essas obras e, no entanto, ainda não entenderam a gravidade da situação em que vivemos.

Atenção para o caminho no qual o Superior Geral da Fraternidade São Pio X está se enveredando: a minimização da gravidade dos erros do Vaticano II. Quem minimiza um grave erro contra a Fé comete pecado grave contra a Fé. Atenção, portanto, para o caminho para o qual ele está conduzindo a todos os que lhe quiserem seguir as pisadas! Muitos talvez não avaliam a gravidade da negação de uma verdade de Fé, e isso pode ser devido, em certa medida, a um naturalismo ou a um racionalismo práticos, que fazem com que se considere os dogmas como meras fórmulas, sem quase nenhuma influência sobre nossa vida, e que se conceba a vida cristã como um mero cumprimento de obras de devoção, sem quase nenhuma aplicação das verdades reveladas em nossa vida moral, em nossos costumes e na apreciação dos acontecimentos.

Mesmo se for verdade que muitos Bispos e Padres estejam se aproximando atualmente da Missa tradicional e da Tradição, julgar que isso é o começo de uma volta gradual à normalidade na Santa Igreja, é uma ilusão, uma falta de realismo. A Igreja é hierárquica: nela não existe reforma de baixo para cima, mas somente a partir de cima, do Papa. Portanto, enquanto o Papa for liberal e ter ideias modernistas, a Igreja continuará em situação anormal.

Sei que sou uma voz que clama no deserto. Quem me ouvirá? Quem mudará de pensamento em virtude de minhas palavras? Não nutro nenhuma ilusão... Mas assim foram os profetas: falavam a surdos. "Quem deu crédito ao que nós ouvimos [o qual lhes anunciamos]" (Is. 53, 1) E, no entanto, Deus os enviava a falar... "Se Eu não lhes tivesse falado, eles não teriam culpa, mas agora não têm desculpa do seu pecado." (Jo. 15, 22), disse Nosso Senhor.

Maria Santíssima, Mãe de Deus, Sempre Virgem, esmagadora de todas as heresias, rogai pelos fiéis que seguem a doutrina tradicional da Igreja de Vosso Filho. Rogai por eles, para que não se deixem enganar pelos embustes dos progressistas, inimigos de Deus e de Seu reino. Rogai por eles, para que não se cansem de lutar e de serem considerados à margem da sociedade, tanto do mundo quanto da eclesiástica "conciliar". Rogai para que as advertências e os ensinamentos de Vosso servidor Dom Marcel Lefebvre sejam ouvidos e seguidos. Para que, assim, o maior número de almas possível se salve. Assim seja!

Arsenius

[1] *Do Liberalismo à Apostasia*, cap. XXVIII, pág. 219

[2] *Do Liberalismo à Apostasia*, cap. XXVIII, pág. 220

[3] *Do Liberalismo à Apostasia*, cap. VIII, pág. 72

[4] *Do Liberalismo à Apostasia*, cap. IX, pág. 79

[5] *Do Liberalismo à Apostasia*, cap. IX, pág. 79-80

[6] Entrevista em começo de maio de 2012: Traditionalist leader talks about his movement, Rome

- [7] *Do Liberalismo à Apostasia*, Introdução, pág. 9.
- [8] Conferência para os sacerdotes da Fraternidade São Pio X, em Ecône, meio ano antes da morte de Dom Lefebvre.
- [9] *Do Liberalismo à Apostasia*, cap. VIII, pág. 74.
- [10] *Do Liberalismo à Apostasia*, cap. IX, pág. 80.
- [11] Estas citações foram retiradas de mais de uma conferência de Dom Lefebvre, que se realizaram tanto bem antes das sagrações como bem depois das mesmas: o que mostra que ele disse essas palavras não movido por uma emoção de momento, mas que elas exprimem seu pensamento constante a respeito do assunto tratado.
- [12] Carta do dia 14 de abril de 2012 aos três Bispos da Fraternidade.
- [13] Encíclica *Quanta cura*, do Papa Pio IX. Dz. 1689.
- [14] Encíclica *Quanta cura*, do Papa Pio IX (citando a encíclica *Mirari vos*, do Papa Gregório XVI). Dz. 1690.
- [15] Encíclica *Quanta cura*, do Papa Pio IX (citando a encíclica *Mirari vos*, do Papa Gregório XVI). Dz. 1690.
- [16] *Syllabus* do Papa Pio IX, proposição condenada nº 15.
- [17] *Syllabus* do Papa Pio IX, proposição condenada nº 16.
- [18] *Syllabus* do Papa Pio IX, proposição condenada nº 17.
- [19] *Dignitatis Humanae* n. 2.
- [20] Idem.
- [21] Idem.
- [22] Idem.
- [23] IV Concílio de Latrão (cf. DS 802).
- [24] *Unitatis Redintegratio* n. 3.
- [25] *Gaudium et Spes* n. 36.
- [26] Mensagem para a celebração do XLIV Dia Mundial da Paz. 1 de janeiro de 2011.
- [27] Em espanhol. Infelizmente não o temos em português.

Última atualização em Qua, 25 de Julho de 2012 19:52

Anmerkungen zur Übersetzung:

Quelle des Originals:

http://www.benedictinos.org.br/index.php?option=com_content&view=article&id=94:o-problema-e-de-fe-e-e-grave&=7:atualidades&Itemid=97

Abgerufen am 5.8.2012.

Deutsche Übersetzung, nicht autorisiert.

Zwecks Übersetzung der teils wörtlichen und teils sinngemäßen Zitate wurden folgende Quellen verwendet:

Quanta cura,

http://www.kathpedia.com/index.php/Quanta_cura_%28Wortlaut%29

Syllabus errorum,

http://www.kathpedia.com/index.php/Syllabus_errorum_%28Wortlaut%29

DIGNITATIS HUMANAЕ,

http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_decl_19651207_dignitatis-humanae_ge.html

UNITATIS REDINTEGRATIO,

http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_decree_19641121_unitatis-redintegratio_ge.html

GAUDIUM ET SPES,

http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_const_19651207_gaudium-et-spes_ge.html

Botschaft von Papst Benedikt zum XLIV. Weltfriedenstag,

http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/messages/peace/documents/hf_ben-xvi_mes_20101208_xliv-world-day-peace_ge.html

Der Übersetzer
